

Weiterbildung

Bereich: Tourismus

Bau und Einrichtung von Gästezimmern /Chambres d'hôte
--

- Überlegungen die zu beachten sind
- Richtgrößen für Räume
- Ausstattung und Einrichtung
- Grundrissbeispiele

Überlegungen die zu beachten sind

Viele Anforderungen werden in der Gästebeherbergung an das Gästehaus gestellt.

- Genaue Planung ist unerlässlich

Der Ausbau von Gästezimmern kostet Geld und ist mit hohem Aufwand verbunden.

In jedem Fall ist aber vor Beginn der Arbeiten eine gründliche Planung aller vorgesehenen Räume sowie eine genaue Kalkulation erforderlich.

Folgende Überlegungen sind zu beachten:

Der Gast schätzt zwar das einfache Leben auf dem Lande, möchte dennoch auf seinen gewohnten Komfort nicht verzichten.

Das bedeutet, daß, wenn Gästezimmer geplant werden, unbedingt eine Sanitärzelle im Gästezimmer eingeplant werden muß.

Begehrt sind weiterhin Balkonzimmer. Um den Erwartungen der Gäste zu entsprechen, muß der Balkon eine schöne Aussicht bieten, seitlich gegen Zugluft geschützt sein und eine ausreichende Tiefe aufweisen (ca. 2 m) Der Balkon sollte im optischen Einklang mit der Hausfassade stehen.

Die Proportionen der Räume, eine einheitlich ruhige Fußboden- und Wandgestaltung sowie Ziergegenstände, sparsam und effektiv eingesetzt, tragen wesentlich zur harmonischen Raumgestaltung bei.

Der Gast sehnt sich nach Ruhe. Der erholungssuchende Gast benötigt Ruhe. Daher ist darauf zu achten daß nach Möglichkeit die Gästezimmer auf der dem Straßen- oder Wirtschaftslärm des Betriebes abgewandten Seite liegen.

Bei Baumaßnahmen ist der Schallschutz besonders zu beachten.

Zur Verbesserung der Raumakustik, Vermeidung von Widerhall, sollen beim Innenausbau Baustoffe mit Schallschluckvermögen berücksichtigt werden. Geeignet sind Holzverkleidungen und Textilien.

Bei der Raumtemperatur ist zu beachten, daß der Wärmebedarf der Gäste größer ist als der eigene (Bewegung).

Nach Heizungsunterbrechnungen und vor neuerlichem Bewohnen der Zimmer ist mindestens ein Tag vorher der Raum zu erwärmen, damit die Gegenstände des Raums (vor allem die Betten und die Stühle) keine Kälte ausstrahlen.

Geruchsbelästigungen vermeiden.

Richtgrößen für Räume

- Einzelzimmer mit Sitz- und Schlafbereich	12 m ²
- Zweibettzimmer mit Sitz- und Schlafbereich	18 m ²
- Zeitbettzimmer mit angrenzendem Kinderzimmer	28 m ²
- Sanitärbereich	
Naßzelle mit Waschbecken, WC und Dusche	4,5 m ²
- Aufenthaltsraum (Essen, Spielen, Fernsehen)	20 m ²

In allen Räumen sollte auf eine genügende Bewegungsfläche geachtet werden. Sie wird erreicht durch eine zweckdienliche Einrichtung und die geschickte Anordnung von Türen und Fenstern.

Ausstattung und Einrichtung

Bei der Auswahl der Ausstattung wie Möbel, Polstermöbel, Lampen, Teppiche, Gardinen sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Funktionstüchtigkeit sollte dem Verwendungszweck entsprechen
- Pflegeaufwand , pflegeleichte, praktische und hygienisch einwandfreie Materialien verwenden
- Haltbarkeit, auf gute und solide Verarbeitung achten

Bei der gesamten Ausstattung und Einrichtung ist die Abstimmung von Materialien, Formen und Farben wesentlich für die wohnliche Gestaltung eines Raumes; dabei sollte der Stil des Hauses berücksichtigt werden.

Grundausrüstung und zusätzliche Einrichtungen für die Schlafräume

Grundausrüstung

- Bett 90 x 200cm (oder 2 Einzelbetten)

- Bettzubehör
 - Sprungrahmen oder Lattenrost
 - Matratzenauflage
 - Federkern- oder Schaumstoffmatratze
 - Stepp- oder Daunendecke
 - Kopfkissen
 - (Bettwäsche)
 - eventuell Tagesdecke
 - waschbarer Bettvorleger

- Nachtschränkchen oder Ablage
- Schrank mit Lege- und Hängevorrichtung
- Schreibplatz
- 1 Stuhl pro Gast
- lesegerechte Lampe
- Wandregal
- Garderobehaken
- Papierkorb
- Kofferablage oder Abstellplatz
- Wandspiegel

Zusätzliche Einrichtungen

- Sessel, Liege
- Couchtisch
- Stehlampe
- Wäschekommode
- Radio, Fernsehgerät, Video

Grundausrüstung für den Sanitärbereich

Beim Bau und der Gestaltung des Sanitärbereiches sind folgende Punkte zu beachten:

- genügend Bewegungsfläche vor den einzelnen Einrichtungsgegenständen
- ausreichende Heizmöglichkeiten
- Verlegung feuchtigkeitsunempfindlicher Boden- und Wandbeläge
- Anlage eines Fußbodenabflusses
- gute Belüftung (bei innenliegenden Zellen → motorische Entlüftung)
- Isolierung aller Rohrleitungen
- Anbringen schallgedämpfter Stoffe zwischen Wänden, Fußboden und den entsprechenden Sanitärelementen zur Minderung der Geräuschübertragung

Ausstattung

- Waschbecken , genügend Handtuchhalter und Hacken
- Spiegel mit Leuchte und Ablagen oder Spiegelschränkchen
- Duschbecken mit Vorhang oder Duschkabine mit Seifenhalter
- Tiefspül-WC (geräuscharm und wassersparend) mit Papierhalter und Klobürste
- Wand- und Deckenleuchten, Steckdosen (Spritzwassergeschützt)
- Steckdosen für Haartrockner und Rasierapparat in Spiegelnähe
- Abfalleimer

Zusätzliche Einrichtungen

- Hocker
- Haltegriffe (Dusche, Badewanne)
- Rutschsichere Teppiche

Duschen sind gegenüber Badewannen aus folgenden Gründen zu bevorzugen:

- sind hygienischer und einfacher zu reinigen
- benötigen weniger Fläche und sind Wasser und Energiesparend.